

## **Keine Abgrenzung vom Judentum**

50 Jahre Evangelischer Arbeitskreis Kirche und Israel in Hessen und Nassau  
Evangelisches Frankfurt, Oktober/November 2002 – *Von Georg Magirius*

50 Jahre wird er alt – und das Ziel des Evangelischen Arbeitskreises Kirche und Israel in Hessen und Nassau war damals wie heute: in den Gemeinden Verständnis zu wecken für die Verwurzelung des christlichen Glaubens im Judentum. „Wie tief diese Verwurzelung ist, kann man am Neuen Testament sehen“, erläutert Dekanin Silke Alves aus Frankfurt-Höchst, die dem Vorstand des Arbeitskreises angehört. „Striche man aus dem Neuen Testament all das heraus, was im Judentum begründet liegt, bliebe kaum noch etwas übrig.“

Die Gründer des Kreises hatten vor 50 Jahren erkannt, welche Schuld die Christen während des Holocaust gegenüber ihren jüdischen Nachbarn auf sich geladen hatten. Ein radikales Umdenken in der Theologie und in der Kirche war nötig, das Schritt für Schritt an Raum gewann. Vom Ziel der Judenmission wurde in den 60er Jahren Abschied genommen. Bezeugt wurde nun die bleibende Erwählung Israels, die 1991 auch in den Grundartikel der hessen-nassauischen Kirche aufgenommen wurde. Auf diesen Grundartikel werden Pfarrer und Pfarrerinnen ordiniert. „Für mich persönlich ist das sehr wichtig“, sagt Silke Alves. „Denn seitdem kann niemand Pfarrer werden, der Antisemit ist.“ Vieles habe der Arbeitskreis erreicht, vieles sei noch zu tun. „Aktuell habe ich den Eindruck, dass die berechtigte Kritik an Israel oft ausgenutzt wird, um den Antisemitismus durch die Hintertür wieder einzulassen.“ Bleibend sei für den Arbeitskreis deshalb die Aufgabe eines Wächteramts – außerhalb und auch innerhalb der Kirche. „Wir müssen Gottesdienste so feiern, dass Juden jederzeit zuhören könnten, ohne dass wir sie kränken.“ Durch Leugnung seiner jüdischen Wurzeln werde der christliche Glaube nicht kräftiger, im Gegenteil. „Wir können fröhliche Christen sein – auch ohne negative Abgrenzung.“

Weitere Berichte des Theologen und Schriftstellers Georg Magirius, dazu Informationen zu seinen Büchern, Reportagen für den ARD-Hörfunk und Lesungen finden sich unter:

[www.georgmagirius.de](http://www.georgmagirius.de)